

Shopper rollen sicher durch die Krise

Einkaufshilfen von Andersen aus Satrup bleiben gefragt – auch als Freizeitprodukt

Satrup. In der Corona-Krise haben die Shopper von Andersen bislang unbekannte Qualitäten unter Beweis gestellt. „Sie erwiesen sich als ziemlich krisensicheres Produkt“, sagt Firmenchef Sven Andersen. Mithin ist er zuversichtlich, dass sich daran auch im laufenden Jahr nichts ändert.

Natürlich musste auch die Shopper-Manufaktur mit Sitz in Satrup, unweit von Flensburg, zu Beginn der Corona-Epidemie einen „schlagartigen Einbruch verkraften“, sagt Andersen. Doch nach dem ersten Schock hatte das Familienunternehmen „mehr zu tun als sonst“. In der zweiten Jahreshälfte konnte das Satruper Unternehmen „alles wieder aufholen, was wir in den ersten sechs Monaten eingebüßt hatten“, sagt Andersen. Die Shoppermanufaktur beschäftigt an ihrem Firmensitz 60 Menschen, deren



FOTO: ANDERSEN

Bella Figura: Nicht nur beim Einkauf im Supermarkt, auch am Strand oder beim Picknick kommen Shopper zum Einsatz.

Anwesenheit vor Ort trotz Corona unabdingbar ist. „Wir sind ein produzierender Betrieb“, sagt der Firmenchef. Mit Homeoffice ist das schwerlich zu vereinbaren. Sven Andersen ist froh darüber, dass er seine Firma „eher zu den Gewinnern zählen kann“.

Noch mehr freut ihn, dass die rollenden Einkaufshilfen quer durch alle Bevölkerungskreise und Altersgruppen gefragt bleiben – auch für die Freizeit. Bei Strandbesuchen macht man mit den Shoppers offensichtlich eine gute Figur.

Ein weiteres Plus: die Taschen werden hochwertiger, sie dürfen daher gern etwas teurer sein. Doch nicht nur die Nachfrage nach den mobilen Schlepphilfen hat die Satruper auf Trab gehalten. Mit Hochdruck habe die Shopper-Manufaktur am neuen Katalog gearbeitet, der alle zwei Jahre erscheint. Bei rund 2000 Produkten und Kombinationen, versteht sich, ist da jede Menge zu tun. *dd/lz 09-21*